

Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation.
In kurzer Fassung von Dr. Richard Kießling in Bremen. 4., verm.
u. verb. Aufl. 100 Textabbildungen. Berlin, Verlag Paul Parey,
1920. Preis geb. M 47,50

Rauchen ist nun mal ein Laster! Aber ein schönes! Der Götter
Neid macht es uns immer schwieriger, so daß wir gezwungen sind,
dagegen anzukämpfen und uns nach immer neuen Tabakquellen um-
zusehen! Daher kommt es auch, daß binnen Jahresfrist bereits die
4. Aufl. von Kießlings Tabakkunde erscheinen mußte. Und dies mit
vollem Recht! Kießling bringt in seinem Buche wirklich alles, was
man über dies edle Kraut nur wissen möchte: zunächst Geschicht-
liches, Geographisches, Botanisches, Handelswissenschaftliches, dann
für uns Chemiker besonders Wichtiges, die chemische Zusammen-
setzung des Tabaks, sowie die Tabakanalyse. — Hierauf wird die
Praxis des Tabakbaues behandelt, wobei der Verfasser hervorragende
landwirtschaftliche Erfahrungen an den Tag legt, so daß auch der
Landwirt, auch wenn er nicht Tabak selbst bauen will, aus dem
Buche viel lernen kann. Weiter wird die Trocknung und Fermentation
des Tabaks, sowie seine Fabrikation eingehend beschrieben, wobei
auf die Verfälschung des Tabaks hingewiesen wird. Der Abschnitt
über Tabakgenuß macht nicht eitel Freude, denn hier liest man mit
Schrecken, daß auch dieser recht üble Folgen haben kann. — Doch
wie sagt Horaz! Carpe diem! Frei übersetzt hieß das: Freut euch
des Lebens, so lang das Pfeifchen glüht!

von Heyendorff. [BB. 3.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Sitzungsbericht der Chemischen Gesellschaft Erlangen.

Sitzung vom 26. 1. 1921. Vorsitz. Prof. Dr. M. Busch.

Vortrag Prof. Dr. M. Busch: „Zur Kenntnis des Kupplungsprozesses“.

Mit Joseph Haller (Dissert. Erlangen 1917) hat Vortragender vor
einigen Jahren beobachtet, daß der Benzhydrolphenyläther $(C_6H_5)_2$
 $\cdot CH \cdot O \cdot C_6H_5$, der deutlich saure Natur besitzt, fast ebenso leicht
kuppelt wie Phenol selbst, und zwar sowohl in alkalischer Lösung
wie in Eisessig. Die Vermutung, daß bei diesem Kupplungsprozeß

Azoverbindungen der Form $(C_6H_5)_2 C \begin{smallmatrix} O C_6H_5 \\ \diagup \\ N = NR \end{smallmatrix}$ als Zwischenstufen ent-

stehen, erhielt einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, nachdem
Haller aus dem Benzhydrolphenyläther und Benzoldiazoniumchlorid
ein sehr labiles, gelbes Nebenprodukt bekommen hatte, das sich außer-
ordentlich leicht in den dunkelroten Azokörper $(C_6H_5)_2 CH \cdot OC_6H_4 \cdot N$
 $= N \cdot C_6H_5$ umwandelte. Bei den neuerdings mit Adolf Leuze wieder
aufgenommenen Versuchen gelang es nicht, dieses empfindlichen
Produktes wieder habhaft zu werden, doch wurde die interessante
Beobachtung gemacht, daß der labile Wasserstoff der Benzhydroläthyl-
äther außerordentlich leicht durch Alkyl ersetzt wird und in diesen
Alkylderivaten $(C_6H_5)_2 C(OC_6H_5) \cdot R$ das Kuppelungsvermögen vollständig
lahmgelegt ist; selbst mit 2,4-dinitrobenzoldiazoniumsalz (vergl. K.
H. Meyer, Ber. 47, 1741) gelang es unter keinen Bedingungen, nur eine
Spur Farbstoff zu erhalten.

Auch der Triphenylmethyl- wie der Benzyläther des Phenols
 $(C_6H_5)_3 C \cdot O \cdot C_6H_5$ und $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5$ traten nicht mit Diazonium-
salz zusammen.

Diese Tatsachen finden in den Theorien, die bisher für den
Kupplungsprozeß aufgestellt worden sind, keine befriedigende Er-
klärung. Vortragender ist mit Dr. Leuze bemüht, hier weiteren Auf-
schluß zu erlangen.

Sitzung vom 22. 2. 1921. Vorsitz. Prof. Dr. M. Busch.

F. Henrich spricht über „Bildungsweisen und Eigenschaften
von Benzoxazolderivaten“, die aus Amidoocin und anderen
o-Amidophenolen gewonnen werden. Einleitend berichtet der Vor-
tragende über analytische und synthetische Versuche im Gebiet der
Orseille- und Lackmusfarbstoffe. Er legt die Beziehungen dieser
Farbstoffgruppe zu den Indophenolen dar und stellt Formeln für
die Einwirkungsprodukte von Ammoniak auf Orcin auf.

Durch Einwirkung von Benzoylchlorid auf Amidoocin hatte der
Vortragende schon früher aromatisch μ -substituierte Benzoxazol-
derivate erhalten, die Fluoreszenz in Lösungen zeigten. Es wurden
in neuen Untersuchungen Anhaltspunkte für einen neuen Bildungs-
mechanismus dieser Körper erhalten und festgestellt, daß die Fluores-
zenz nicht auf Verunreinigungen beruhen kann. Eine Reihe weiter
untersuchter Benzoxazolderivate zeigte gesetzmäßige Beziehungen
zwischen Konstitution und Fluoreszenz.

A. Leuze, Schriftführer.

Bund angestellter Chemiker und Ingenieure.

Der zwischen dem Arbeitgeberverband der chemischen Industrie
Sektion IIIa Hannover und dem Bund angestellter Chemiker und
Ingenieure Bezirksgruppe Hannover am 15. Januar 1921 abgeschlossene
Tarifvertrag ist für die entsprechenden Gebiete für allgemein ver-
bindlich erklärt worden. Die Allgemeinverbindlichkeit beginnt mit
dem 1. Januar. Sie erstreckt sich nicht auf Arbeitsverträge, für die
besondere Fachtarifverträge in Geltung sind.

Eine entsprechende Verfügung des Reichsarbeitsministeriums ist
unterm 26. März d. J. auf Blatt 1717 lfd. Nr. 2 des Tarifregisters ein-
getragen worden.

Nähere Mitteilungen sind zu erhalten durch den Obmann der Be-
zirksgruppe Hannover des Bundes angestellter Chemiker und Ingenieure
Dr. Steimmig, Hannover, Stolzestr. 21 A.

Verein deutscher Chemiker. Hauptversammlung zu Stuttgart, 19.—22. 5. 1921.

Tagesordnungen der Fachgruppen.

Vorträge in der Fachgruppe für anorganische Chemie.

1. Prof. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart: „Phosphoreszierende
Stoffe und Leuchtmassen“.
2. Prof. Dr. Otto Ruff, Breslau: „Neue anorganische Halogenide“.
3. Prof. Dr. Stock, Dahlem: „Die Darstellung des Berylliums“.
4. Prof. Dr. Erich Müller, Dresden: „Über kupfersaures Natrium“.
5. Prof. Dr. J. Henrich, Erlangen: Thema vorbehalten.
6. Prof. Dr. G. Grube, Stuttgart: Thema vorbehalten.
7. Prof. Dr. A. Magnus, Tübingen: „Eine neue Art der Atom-
gewichtsbestimmung“.
8. Prof. Dr. O. Hönigschmidt, München: Thema vorbehalten.
9. Prof. Dr. Otto Ruff, Breslau: „Die Dampfdrucke unserer feuer-
festen Tone“.
10. Dr. Heinrich Remy, Göttingen: „Durch Stabilität ausgezeichnete
Elektronensysteme bei den Platinmetallen“.
11. Dr. J. Huber, Stuttgart: „Ultraviolettes Licht und disperse
Systeme“.

Fachgruppe für organische Chemie.

1. Geschäftliches.
2. Vorträge: Prof. Dr. A. Skita: „Über Konfigurationsbestimmungen
bei stereoisomeren Hexamethylenderivaten“.
Dr. J. Bloch: „Über das Senfgas der Methanreihe“; „Über
Wasserstoffpersulfide organ. Reaktionen“.
Dr. W. Meerwein: „Über bicyclische und polycyclische Ver-
bindungen mit Brückenbindung“.
Dr. J. Bloch: „Zur Nomenklatur und Registrierung in der
Chemie“.
Dr. Jonas: „Zur Kenntnis der Lignin- und Huminsubstanzen“.

Fachgruppe für Gärungschemie.

1. Neuwahl des Vorsitzenden.
2. Referat von Herrn Keil: „Die Frage der Änderung der Bier-
analyse in Verfolg der letzten Biersteuervorschriften und des
Überganges zur Temperatur von 20° C“.
3. Einsetzung einer Analysenkommission zur Prüfung der Unterlagen
zwecks Beschlußfassung zu Punkt 2.
4. Vorbereitende Besprechung über die Frage der Vereinheitlichung
der Pechanalyse u. a. Eingeleitet von Herrn Keil.

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

1. Geschäftliches.
2. Prof. Dr. A. Binz und Dr. H. Bauer, Frankfurt (Main): „Über
die Reaktionen, welche bei der gemeinsamen Verwendung von
Salvarsanpräparaten und Sublimat stattfinden“ (vorgetragen
von A. Binz).
3. Dr. J. Messner, Darmstadt: „Zur Pharmakologie der Benzyl-
abkömmlinge“.
4. Prof. Dr. W. Küster, Stuttgart: „Über einige neuere Beobach-
tungen am Bilirubin“.
5. Dr. Schulemann: „Über Vitalfärbung“.
6. Prof. Dr. Lautenschläger: „Neue Studien in der Lactonreihe
zur Bekämpfung der Helminthiasis“.
7. Dr. Bierling: Thema vorbehalten.

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

1. Geschäftliches.
2. Vorträge: Patentanwalt Dr. J. Ephraim, Berlin: „Das Nichtig-
keitsverfahren und das Verfahren der Zwangslizenz“.
Rechtsanwalt Dr. Danziger, Berlin: Thema noch unbestimmt.
Patentanwalt Dr. Alexander-Katz, Görlitz: „Internationale
Regelung des Warenklassenverzeichnisses“.

Mitgliederverzeichnis betr.

Das neue Mitgliederverzeichnis befindet sich in Bearbeitung und
wird voraussichtlich Mitte Juni erscheinen. Redaktionsschluß am
15. Mai.

Bis dahin eintretende Adressenänderungen wolle man unverzüg-
lich der Geschäftsstelle mitteilen, dgl. Wünsche wegen etwaiger
Änderungen und Zusätze.

Bedingung für die Aufnahme: Unberechnet werden jedem Mit-
gliede höchstens zwei Zeilen gewährt. Jede weitere Zeile kostet
10 Mark.